Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14', Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4, Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. **Quellmalz & Adler.**

Lokales und Sächsisches.

— Weihnachtsspaziergänge. Ein Weihnachtsfest ohne Grog und Punsch gleicht einem Blumenhause ohne Luft und Licht. Schon Schiller sagt: „Vier Elemente innig gesellt, bilden das Leben, bauen die Welt!" Diese von dem unsterblichen aller Dichter gepriesenen Elemente und, dem modernen Geschmack huldigend, noch ein halbes Dutzend anderer dazu, vereinigt nach eigenen Recepten zu Arac-, Rum-, Royal-, Ananas-, Rothwein- und Glühwein-Punsch-Extract sehr kräftig, schmackhaft und billig, die ganze Flasche schon von 2 Mk. 50 Pfg. an, die Firmen Gebrüder Lode, Christianstraße 27, und Schilling und Körner, Pfarrgasse 6. Die genannten Punsch-Extracte beider Geschäfte, die übrigens auch in vielen hiesigen Delicatessen- und Weinhandlungen zu haben sind, zeichnen sich von vielen anderen durch Feinheit des Aromas und Güte der Ingredienzien aus. Zuviel der Punsche und Grogs erzeugen aber bekanntlich einen sogenannten dicken Kopf und von Seiten der bessren Hälfte eine gediegene Gardinenpredigt. „Stoff" zu letzterer finden unsere Damen in allen möglichen Nuancen, Qualitäten und zu jedem Preise in der Gardinenfabrik von Eduard Doß, Waisenhausstraße 25. Wer seinen Verwandten und Freunden Festtagsgesinnungen durch die Blume zu verstehen geben will, geht zu Emil Hofmann, Blumen- und Pflanzenhalle, gr. Plauensche-straße 34. Unter der enormen Auswahl von Blumenstöcken, Blattpflanzen, Jardinièren, Körbchen ꝛc. gefüllt mit Hyacinthen, Tulpen, Alpenrosen, Vergißmeinnicht findet er sicherlich Material genug, um seine Gefühle in jeder Nuance sprechen zu lassen. Wer dagegen Bedarf an Wachstuchtischdecken in allen Größen, Bettvorlagen, Läufern, Auflegern, Matten und Abstreichern oder Linoleum hat, der wende sich an die Firma J. G. Knepper, Neustadt, an der Augustusbrücke, welche diese Artikel in Masse auf Lager hält. Die Knepper'schen Buntpapiere zur Fabrikation von allerhand Christbaumschmuck sind berühmt und dazu außerordentlich billig. Für Billardspieler giebt es kein originelleres Weihnachtsgeschenk als ein patentirtes Billardqueue, wie sie in alleiniger Vertretung für Dresden und Umgegend C. S. Adam, gr. Plauenschestraße 28, verkauft. Das Patentqueue ist nach jeder Hand schwer, leicht, kurz und lang zu stellen, wirft sich nicht und sticht in seiner eleganten, geschmackvollen Form die gewöhnlichen Billardbohnenstangen vollständig aus. Freunde und Verwandte, die sich für Theater, für Witterungsverhältnisse und dergleichen interessiren, oder kurz- bez. weitsichtig sind, den sucht man unter den Marine- und Operngläsern, Thermometern, Barometern, Brillen, Lorgnetten und Pincenez, wie sie zu soliden Preisen in großer Auswahl der Optiker und Mechaniker A. Wachtel, Jüdenhof 1, führt, etwas Passendes aus; man darf im voraus sicher sein, mit den Wachtelschen Erzeugnissen in jeder Hinsicht Ehre einzulegen. Wer noch Bedarf an Stollen und die bisher genannten Adressen vergessen hat, der gehe zum Bäckermeister Röder, Galeriestr. 11. Die feinen Franzjemmeln, die er, wie die ganze Umgegend der Galeriestraße weiß, jahraus, jahrein so vorzüglich liefert, empfehlen ihn für seine Christstollen zur Genüge. Wohlriechende Wässer, Eau de Cologne, Parfüms, Christbaumschmuck, Künstlerpinsel und Künstlerfarben, sowie alle Glasgeräthschaften für Schüler, Schulen und chemische Laboratorien, Seifen, Punschessenzen ꝛc. stehen für die Bewohner der Pirnaischen Vorstadt in dem altrenommirten Drogen- und Farbenwaarengeschäft von Spaltehols u. Bley, Pillnitzerstraße 70, massenhaft aufgehäuft. Eine riesige Auswahl praktischer Farbenkästen zu Geschenken an schulbesuchende Kinder, sowie zu Aquarell-, Porzellan- und Spritzmalerei bietet auch heuer wieder das Farbengeschäft von C. Tiedemann, in dem altbekannten Verkaufslokale Marienstraße 27 und in den Filialen Amalienstraße 19 und Heinrichstraße. Zur Vervollständigung dieses beliebten Weihnachtsgeschenkes sind auch Colorirbücher und passende Bilderbogen für die kleinen Künstler, Pinsel, Tuschnäpfchen und Paletten in großen Sortimenten vorhanden, neben Bunt- und Pastellstiften, Zeichen-Kreide und Kohle, sowie der echt importirten chinesischen Tusche, mit ihren phantastischen Drachen- und Löwenfiguren. Filzschuhe, Tuchwaaren, Pomade und Pfefferkuchen passen zwar nicht zusammen, werden aber gesucht und gebraucht. Wer an ersteren, Filzschuhen und Wollwaaren Bedarf hat, gehe in die Fabrik-Niederlage von Ernst Schöne, am See 23. Hier findet er die reichste Auswahl von gewalkten Filzschuhen, Pantoffeln, Stiefeln, Schuhen ꝛc. Echte M. Köhler'sche Pulsnitzer Pfefferkuchen in Originalpackung führen Bäckermeister Rotscher, Maternistraße und Minna Richter, Neustadt, Hauptstraße. Als Festgeschenk, das sich gewaschen hat, darf in erster Linie die im Haushalte so beliebt gewordene Wringmaschine gelten, wie sie Conrad Richter, Jacobsgasse 19, 2, fabricirt. Durch die Wringmaschinen bleibt der Hausfrau das anstrengende käftige Auswinden der Wäsche erspart, indem die Wäsche aus der Wringmaschine in einem Zustand herauskommt, der nur noch kurze Zeit braucht, um als vollständig trocken zu erscheinen.

— Am gestrigen Tage, aber im Jahre 1806, herrschte in Dresden eine gehobene Stimmung; ein Herold im festlichen Gewande durchritt die Straßen und verkündete laut, daß das bisherige Kurfürstenthum Sachsen nun ein Königreich sei. Es war dies eine Folge des am 11. Dez. 1806 zu Posen geschlossenen Friedens, welcher für Sachsen auch die völlige Gleichstellung der politischen und bürgerlichen Rechte der katholischen Unterthanen mit denjenigen der Protestanten festsetzte und das Herzogthum Warschau mit Sachsen vereinigte. An das einstmalige Bündniß zwischen Napoleon I. und Friedrich August dem Gerechten, das nach der Schlacht bei Jena und Auerstädt abgeschlossen wurde und letzterem später über die Hälfte seines Landes kostete, erinnert auch noch heutigen Tages der hohe Hausorden des sächsischen Königshauses, der Orden der Rautenkrone, welchen der genannte erste Sachsenkönig, wie C. A. F. Mohr in seinen „Täglichen Erinnerungen" mittheilt, gelegentlich der ersten Anwesenheit Napoleons in Dresden, vom 17. bis 23. Juli 1807, stiftete und den damals auf dem Gipfel seiner Macht stehenden, in Bautzen und Dresden feierlich empfangenen Revolutionskaiser zum ersten Ritter dieses Ordens ernannte, der außer an Fürsten nur höchst selten auch hochstehenden verdienten Staatsdienern verliehen wird. Von den heutigen sächsischen Ministern sind z. B. im Besitze desselben nur der Kriegsminister Graf von Fabrice und der Minister des Innern v. Nostitz-Wallwitz.

— Mit heute Abend erreicht die interessante Kanarien-Ausstellung in Kunze's Sälen, Altmarkt 8, die Exemplare bis zu 60 Mk. aufweist, ihr Ende. Der Katalog enthält 586 Einzelnummern.

— Im Allgemeinen Hausbesitzerverein wird am 4. Januar 1888 der hierorts bereits aufs Vortheilhafteste bekannte Recitator Herr Friedrich Enlau aus München eine seiner besten Recitationen zum Vortrag bringen. Der Vortrag findet an dem auf diesen Abend fallenden ersten Unterhaltungsabende des neuen Jahres im genannten Verein statt und zwar im kleine Saale des Gewerbehauses.

— Direktor Schott vom hiesigen Hotel de Saxe, der in der Nacht zum Montag einen Schuß auf sich abgab, ist vorgestern Abend im Stadtkrankenhause seiner schweren Verletzung erlegen.

— Die Knabenbeschäftigungsanstalt des Herrn Oberförster a. D. Königl. Hoflieferant Edmund Müller in Löbtau feierte vorgestern das Weihnachtsfest in herkömmlicher Weise in den mit frischem Tannengrün sinnig geschmückten Arbeitsräumen durch eine Christbescherung und zwar die zwölfte seit Errichtung der Anstalt. Auch in diesem Jahre hatten Freunde und Gönner in dankenswerther Weise zur Bescherung beigetragen, so daß den jugendlichen Arbeitern, Knaben aus den bedürftigsten Arbeiterfamilien, der Weihnachtstisch mit reichen Gaben gedeckt werden konnte. Ein hochherziger Gönner beglückte drei Waisen durch besondere Geschenke, auch wurden sämmtliche zu Ostern abgehende Confirmanden vom Herrn Kammerherrn Baron v. Burgk durch Spendung von Gesangbüchern hoch erfreut. Nach einer herzlichen Ansprache des Leiters der Anstalt und Ermahnung an die Knaben zu fernerem regen Schaffen, treuer Pflichterfüllung und zum Streben dereinst gute Staatsbürger zu werden, gab derselbe seiner Freude und Dankbarkeit Ausdruck, daß die Anstalt auch mit der Lieferung für die Hofhaltung seiner Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August betraut worden ist. Allgemeiner Weihnachtsgesang schloß die schöne, für alle Betheiligten erhebende Feier.

— Der Meuchelmörder Anton Seidl, Gerbergeselle aus Lukawitz in Böhmen, der im Juni d. J. in Wurzen seine Geliebte, die Fabrikarbeiterin Marie Hertel ermordet hat und dann lange Zeit flüchtig war, ist am 1. Dez. 1887 vom k. k. Schwurgericht in Innsbruck zu lebenslänglichem schweren Kerker verurtheilt worden. Seidl war nach längerem Herumtreiben in Imst in Tirol verhaftet und wegen Landstreichens zu 7tägigem Arrest verurtheilt worden und diese Vorstrafe allein läßt nach österreichischem Gesetz eine Verhängung der Todesstrafe nicht zu, indem diese durch den Arrest verschärft würde. Eine Verschärfung der Todesstrafe darf aber nach § 50 des österr. Strafgesetzbuches nicht stattfinden.

— Der seit vielen Jahren hier bestehende Verein „Erzgebirger" (Vereinslokal Hotel Vier Jahreszeiten) veranstaltet nächsten Donnerstag Abend eine erzgebirgliche Weihnachtsfeier, wozu alle Erzgebirger eingeladen werden. Der Verein zählt 400 Mitglieder und besitzt ein Vermögen von ca. 5000 Mark. Zu der Bescherung an Hilfsbedürftige werden ca. 1000 Mk. für 29 hiesige erzgebirgische Familien und an 35 Familien in verschiedenen Orten des Erzgebirges verwendet. Die Bescherung der auswärtigen Hilfsbedürftigen findet durch Behörden und Mitglieder statt. — Ferner hält am Sonntag der Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs „Kameradschaft" seine Weihnachtsbescherung in Meinhold's Sälen ab.

— Der Verein zur unentgeltlichen Verbreitung von Bibeln und christlichen Schriften, welcher seit 15 Jahren unter der unermüdlichen hingebenden Leitung des Privatus O. Finger in Striesen besteht, hat in der Zeit vom 1. August 1886 bis Ende September 1887 an Schriften und Predigten 202,629 Stück (gegen 152,835 Stück des Vorjahres) zur Vertheilung gebracht. Davon waren 235,508 Stück (meist erbauliche Wochenschriften) gekauft, 17,603 geschenkt.

— Seit Sonnabend Vormittag wird ein 11jähriger blonder Knabe vermißt. Er ging zur Schule, kehrte aber nicht wieder zur Mutter zurück. Diese, in tiefen Kummer um den räthselhaft Verschwundenen versunken, sichert Demjenigen eine Belohnung zu, der ihr den Knaben wieder zuführt. Der Knabe war bekleidet mit braunem Sacko, gleicher Hose, schwarzem Hut und Stulpenstiefeln.

— Einen eigenthümlichen buntscheckigen Fund machte gestern Nachmittag am Aufgange zum Zwingerwalle ein Herr, indem er 17 Stück einen halben Meter hohe zum Verkauf fertige Zappelmänner fand; um die armen Teufel nicht länger dem garstigen Schneewetter auszusetzen, und da sich weit und breit Niemand fand, welchem diese bunte Schaar von Rittern, Chinesen ꝛc. gehörte, wurde denselben einstweilen ein warmes Freiquartier zugesagt und — sämmtlich mitgenommen.

— Das Restaurant „Germania" in der Albrechtstraße, welches unter den Etablissements der Pirnaischen Vorstadt in erster Reihe steht, hat neuerdings einen Eingang auch von der Pillnitzerstraße aus erhalten. Das Restaurant führt bekanntlich vorzügliche Biere.

— Am 18. d. M. brannte die in der Nähe der Stadt Löbau gelegene, 100 Schock Hafer enthaltende Getreidefeime der Oekonomen Paul Kettritz und Kurt Heinrich nieder.

— Am Montag wurden in Zwickau drei Personen auf die Polizei gebracht, welche Christbäume in den benachbarten Wäldern abgeschnitten hatten. Dergleichen Diebstähle werden streng bestraft und die Leute, welche glauben, es hat nicht viel zu sagen, wenn man sich ein solches Christbäumchen aus dem Busche holt, befinden sich in einem recht bedauerlichen Irrthume.

— In Leipzig waren am Montag zwei Selbstmorde zu verzeichnen. Es entleibten sich ein 62 Jahre alter Bürger und ein auswärtiger Gutsbesitzer. Beide waren in Schwermuth verfallen.

— Aus dem Muldenthal schreibt man: Die Katastrophe in den böhmischen Braunkohlenwerken beginnt hier ihre Folgen zu zeigen. Da in Böhmen ein bedeutender Ausfall an Kohlengewinnung zu bemerken ist, muß dieser anderweit gedeckt werden. Daher herrscht jetzt in dem hiesigen Kohlenbecken eine ungemein große Nachfrage. Aber auch böhmische Arbeiter strömen herbei und suchen Arbeit, so daß jetzt ein ungeheurer Zudrang von dort zu bemerken ist, während sich gegen den Winter hin immer Mangel an Arbeitskräften bemerkbar machte. Die einheimischen Bergleute sehen die fremden nicht gern, und so wird uns wohl ein Streik, der ein öffentliches Geheimniß war und für einen guten Geschäftsgang geplant war, diesen Winter erspart bleiben.

— In Leipzig hat die diesjährige Sammlung des dortigen Comitees zu einer Weihnachtsbescherung für arme Kinder über 10,000 Mark ergeben.

— Landgericht. Anfang Dez. d. J. erhielt der 34 Jahre alte Schneidergehilfe Josef Lindner von seinem Arbeitgeber den Auftrag, ein Paar dem Privatus Eydner gehörige Hosen abzuholen und elegant zu bügeln. L. entledigte sich dieser Aufgabe in der zufriedenstellendsten Weise, war aber nicht ehrlich genug, einen in der Hosentasche vorgefundenen Hundertmarkschein abzuliefern, sondern verwendete das Geld in seinem Nutzen. Die Hoffnung Lindners, es werde Niemand nach dem vermißten Scheine forschen, war eine trügerische und es erfolgte daher die Verweisung des unehrlichen Schneiders wegen Unterschlagung vor das Landgericht. Die 3. Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Dr. Müller verurtheilte den Angeklagten zu 3 Monaten Gefängniß. — Der Privatus August Hermann Bold war erstinstanzlich vom Schöffengericht wegen eines Vergehens gegen die Sittlichkeit zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden und legte hiergegen Berufung ein. Die 5. Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Oberjustizrath Stöckel verwarf jedoch nach einer anderweiten, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindenden Beweisaufnahme das Rechtsmittel und verurtheilte den Angeklagten auch in die Kosten der zweiten Instanz. — Zu jenen Hausirschwindlern, die dem Publikum in Stadt und Land die schlechtesten Kleiderstoffe unter dem Vorgeben, die Waare sei von bester Qualität ꝛc. für schweres Geld verkaufen, gehört auch der Handelsmann Hermann Rosenthal. Der schon vorbestrafte und des Betrugs angeklagte Mensch fand sich vor einiger Zeit bei einer Frau Albrecht in Radeberg ein und schwindelte derselben vor, er komme direkt von Hamburg und wolle den Rest des von ihm feilgebotenen englischen Lederstoffes nicht wieder mit zurücknehmen, weshalb er für einen spottbilligen Preis, die Elle für 2 Mk., verkaufen wolle. Als Frau A. ihrem Bedenken über die Qualität der Waare Ausdruck gab, war Rosenthal frivol genug, zu erklären, er wolle mit seiner ganzen Familie erblinden, wenn die verkäufliche Waare nicht echtes englisches Leder sei. Getäuscht durch diesen mit echtem Raffinement in Scene gesetzten Schwindelcoup wendete Frau A. 4 Mk. 50 Pfg. für ein Paar Hosen auf und bezahlte somit 2 Mk. für die Elle, während nach dem sachverständigen Gutachten der Stoff nichts weniger als echt und höchstens 80 Pfennige werth ist. Vom Schöffengericht Radeberg wegen Betrugs zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt, legte Rosenthal Berufung ein, wurde damit aber kostenpflichtig abgewiesen. — Der Inhaber des renommirten Speditionsgeschäftes Eduard Geucke und Comp. war am 16. April d. J. von einer Uebertretung der § 1 und 27 des Postgesetzes für das Deutsche Reich freigesprochen worden. Hiergegen legte die Staatsanwaltschaft das Rechtsmittel der Berufung ein und es wurde deshalb gestern anderweit in der Sache verhandelt. Am 16. Dez. vorigen Jahres legte die Kaiserliche Oberpostdirektion in Breslau auf drei von Geucke an eine dortige Speditionsfirma gesandte und verschlossene Packete im Gewicht von 11½, 62 und 139 Gramm, in welchen sich Begleitscheine zu verschiedenen Frachtstücken befanden, Beschlag. Die Begleitscheine wurden als postfrancaturpflichtige Sendungen betrachtet und daraufhin forderte die hiesige Oberpostdirektion den Absender G. auf, eine Strafe von 3 Mk. resp. den vierfachen Betrag des als hinterzogen erachteten Portos zu zahlen. Geucke beantragte hiergegen gerichtliche Entscheidung und es erfolgte darauf am 16. April d. J. Freisprechung wegen Verjährung des Strafantrags. Auf das schon erwähnte Rechtsmittel der Staatsanwaltschaft hin wurde G. gestern vom Landgericht zu 3 Mk. Strafe, Zahlung des als hinterzogen geltenden Portosatzes von 50 Pf., sowie der dem Postfiskus entstandenen Auslagen und Tragung der Gerichtskosten beider Instanzen verurtheilt. Der Angeschuldigte will nunmehr das Urtheil mit dem Rechtsmittel der Revision anfechten, weil nach seiner Ansicht das Reichsgericht in einem ganz analogen Falle auf Freisprechung erkannt habe.

— Amtsgericht. Unter der Maske der Biederkeit und Treuherzigkeit schwindelte der 17jährige Handarbeiter Franz Emil Walther einem Mechanikerlehrling vor, Walthers Vetter wolle das ihm geliehene Zweirad kaufen, nachdem dasselbe bereits auf dem Altstädter Leihhause für 75 Mk. verpfändet war. Der Freundschaftsdienst, welchen der jugendliche Mechaniker dem Walther leistete, wurde übel belohnt. Letzterer übte den Zweiradsport mit dem fremden Velocipede nach Herzenslust aus, und als der Eigenthümer die Maschine zurückverlangte, erfuhr er die Unredlichkeit seines Freundes. Um dem Faß den Boden vollends einzuschlagen, verkaufte er obendrein den Pfandschein für 19 Mk. Dieser unverantwortliche Leichtsinn des jungen Angeklagten legte dem Mechanikerlehrling das große Opfer auf, sein Eigenthum, welches auf ca. 300 Mk. taxirt ist, für sein schweres Geld wieder einzulösen. Wegen Unterschlagung ihm anvertrauten Gutes wird W. zu der empfindlichen Gefängnißstrafe in der Dauer von 2 Monaten verurtheilt. — Die äußerlich ganz reputirlich erscheinende Näherin Anna Bertha Franziska Stapolino, aus Berlin gebürtig, kam im Juli nach Dresden, angeblich, um sich eine Stelle als Kellnerin zu suchen. Kleider machen Leute! Dies wußte die gewandte Spree-Athenerin zur Genüge, und so kam sie, angethan im anständigen Reisehabit, versehen mit dem gehörigen Krimstecher, am Leipziger Bahnhof an und fuhr nach einem Chambre garni, welches ihr angeblich von Reisenden anempfohlen wurde. Sie stellte dem Hotel-Inhaber in Aussicht, längere Zeit in Dresden zu verweilen, und versicherte, daß sie eine große Geldsumme von Verwandten zu erwarten hätte. Um die schöne Umgegend der Residenz kennen zu lernen, requirirte sie eine Droschke und fuhr nach Blasewitz. Im Gasthaus wieder angelangt, bat sie den gläubigen Rosselenker, behufs der Fahr-Entschädigung Tags darauf wiederzukommen, da sie momentan nichts Einzelnes hätte. Gesagt, gethan. Der Rosinantenleiter kam, aber siehe da, die durchtriebene Bewohnerin der deutschen Reichs-Metropole hatte sich mittlerweile heimlich auf die Socken gemacht und in der Eile die Zeche zu bezahlen vergessen. Dem Wirth fiel es auf, daß der saubere Vogel manche Nacht gar nicht nach Hause kam, und bestand auf Begleichung der Rechnung, zugleich auf Räumung des Gasthauses. Durch ihren ohne Zweifel fragwürdigen Lebenswandel allhier gewann sie die Mittel, wieder nach Berlin zu ihrer Mutter zurückzudampfen, welche über die Ankunft ihres hoffnungsvollen Töchterchens gerade nicht sehr erbaut schien und ihr nur eine ganz kurze Aufenthaltsdauer in Aussicht stellte. Am 3. August wurde die jugendliche Abenteuerin in Berlin wegen Umherschweifens festgenommen. Ihr körperlicher Zustand zeigte sich derart, daß sie in der Charitee untergebracht werden mußte. Mittlerweile gelangten ihre Schwindeleien an's Tageslicht und mußte sie sich vor dem hiesigen Schöffengericht demzufolge verantworten. Die blondgelockte Berlinerin vermag vor Schluchzen kaum zu sprechen und versichert, daß sie das Geld, sobald sie es verdient hätte, dem Gastwirth und dem Kutscher würde zugeschickt haben! Ohne Zweifel würden sich die Verlustträger darüber recht freuen, mittlerweile ist aber ein halbes Jahr darüber hingegangen, ohne daß ihnen ihr rechtmäßiges Geld zugekommen wäre. Unter Berücksichtigung, daß lediglich Hang zum Leichtsinn und Müßiggang die Triebfeder der Schwindeleien gewesen, diktirt das Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Amtsrichters Gölitz der Angeklagten eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen und 6 Tagen zu. — In der Nacht zum 8. November wandelte der am 7. Aug. 1867 geborene Klempnergeselle Gustav Hermann Hofmann durch die kleine Frohngasse. In derselben begegnete er einem harmlosen Schneider, der den Weg nach seinem häuslichen Herde aufsuchte. Ohne jedwede Veranlassung versetzte H. demselben mit einem derben Stock einen wuchtigen Hieb auf den Hinterkopf, daß der Getroffene blutend und bewußtlos zusammenstürzte. Der rohe Patron ergriff hierauf schleunigst die Flucht, wurde aber beim Neumarkte alsbald wieder erwischt. Alles Leugnen hilft dem Angeklagten nichts, er wird für überführt erachtet, sich des Verbrechens der gefährlichen Körperverletzung schuldig gemacht zu haben, und so wird derselbe zu der empfindlichen Gefängnißstrafe in der Dauer von 3 Monaten verurtheilt.

— Tagesordnung der zweiten Kammer. Mittwoch. Vorm. 10 Uhr. 1) Schlußberathung über den Gesetzentwurf über die Dauer der Landrentenentrichtung und die Löschung der durch Amortisation erloschenen Landrenten, sowie der Hilfsrenten im Grund- und Hypothekenbuche. 2) Desgl. über den Entwurf eines Gesetzes wegen der Heranziehung von Militärpersonen zu örtlichen Abgaben.

— Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Dienstag den 27. Dezember. Kamenz: Karl Schulze's Grundstücke in Trado: 1) Feld und Lehde, 500 M., 2) Feld und Wiese, 300 M. Pegau: Karl Hermann Fürchtegott Hartmann's Grundstück (Wohnhaus), daselbst, 7200 M. Mittwoch den 28. Dezember. Burgstädt: Karl Hermann Kühn's Hausgrundstück in Burkersdorf, 7150 M.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Verantwortlich: A. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 20. Dezember. Der Gesammtverkehr bleibt in seiner Gestaltung ausschließlich abhängig von der Entwickelung der Dinge auf politischem Gebiete, und so lange die diesbezüglichen Nachrichten schnell wechseln, so lange wird das Geschäft den Charakter des Schwankenden und Unsicheren an sich tragen. Heute war Wien wiederum matt gestimmt, auch Berlin eröffnete in schwacher Haltung, bis im späteren Verlaufe sich feste Tendenz zu erkennen gab. Sehr matt lagen russische Werthe. Credit notirten 132—133—131. Staatsbahn 355—356. Diskonto 187,50—187,75—188. An hiesiger Börse hielt sich der Verkehr auf allen Gebieten in engsten Grenzen. Die meisten Course in Industriepapieren nahmen weiter eine rückläufige Bewegung an und die Umsätze blieben auf das geringste Maß beschränkt bei theilweisem Angebot. Ebenso entwickelte sich in sächsischen und fremden Fonds ganz geringfügiges Geschäft. Von Banken nur Leipziger Creditanstalt bei 170,50 gehandelt. Oesterreichische Noten 160,85.

Berlin. 20. Dec. G.			G.		G.		G.
Schluß-Course.		Darmst.Bank	134.10	Pilsen-Pekesen	—.	Wien kurz	160.10
Reichsanleihe	106.75	Gerner Bank	73.90	Russ.Bodener.	90.60	Wien lang	158.00
3½% do.	99.90	Weimar.Bank	31.00	Zwangor.Dom.	82.10	Petersb. kurz	174.60
3% Sächs.Rente	90.50	Oest.Creditact.	166.00	Transatlant.	61.00	Amsterdam kurz	168.45
Pr.4%Consol.	106.40	Goth.Gr.-C.-A.	62.50	Gladbach	72.00	Belgien kurz	80.10
Pr.3½%Consol.	100.00	do. do. junge	77.50	Trust-Dynam.	87.80	London kurz	20.42
Oest.Pap.Rte.	—.	Marienburger	45.40	Böhm.Brauh.	233.00	London lang	20.30
Oest.5%Pp.-R.	—.	Mainz-Ludw.	94.75	Rixdorf.Br.	110.00	Paris kurz	80.15
Oest.Silb.-Rte.	63.40	Gotthardbahn	119.80	Laurahütte	89.90	Oest. Noten	160.85
Oest.Goldrente	86.00	Warsch.-Wien	258.00	Edison-Comp.	120.40	Russ.Noten	175.75
Ung.Goldr.4%	77.00	Russ.Grßr.-B.	128.75	Dortm.U.S.P.	67.40	Napoleons	16.11
do. Papier 5%	64.75	Olive.Südb.	61.90	Hibernia	80.00	Fest, still.	
Russ.Anl.v.1880	77.50	Staatsbahn	355.00	Gelsenkirchen	112.80		
do. v. 1883	106.50	Lombarden	138.50	Hörner	90.00	Nachbörse.	
do. v. 1884	90.90	Galizier	78.60	Donnersmarckh.	40.10	Credit	432.50
Orientanl. 2	51.75	Dux-Bodenb.	121.40	Boch.Gußstahl	135.50	Staatsbahn	355.00
do. 3	52.60	Oest.Elbethal	256.00	Cons.Redenb.	67.00	Lombarden	138.50
IV.egypt.Anl.	73.00	Buschtehr.B.	85.60	Sächs.Gußstahl	124.50	Disc.-Comm.	187.40
Ital.Rente	94.60	Oest.Nordwb.	243.00	Hartmann	118.00	Dortm.U.S.P.	67.10
Rumänier 6%	103.50	3½% Staat.-Pr.	397.50	Landhammer	72.00	80r Russen v.C.	77.50
do. 6% amort.	94.60	5% Lomb.-Pr.	100.90	do. convert.	94.50	84r Russen do.	90.80
Serben-R.5%	76.60	Dux-Bodb.2.E.	84.10	Zimmermann	70.30	2. Orient	51.90
do.E.-H.-R.5%	77.80	Galiz.Pr.4½%	78.00	Schönherr	139.00	Russ. Noten	176.00
Reichsbank	133.25	Lmb.Ce.Pr.	69.25	Sächs.Stickm.	93.00	Glasgow	42.35
Disc.Comm.	188.00	Türkenloose	35.00	Solbrig	97.50		
Berl.Hdsg.ev.	149.25	Nordd. Lloyd	125.25	Heydenreich	18.00	Paris. Anfangs.	
Deutsche Bank	159.50	Oest.Ndwb.Pr.	—.	Wiede	63.00	3% Rente	81.32
H.aus.H.-Oel	95.75	Rudolfs.Pr.1.E.	89.75	Seite	71.40	1872er Anleihe	107.73
Leipz.Credit	171.75	Ung.Nordb.Pr.	75.00	Frist u.R.Näh.	31.00	5% Ital.Rente	96.70
Sächs.Bank	109.00	Ung.Ostb.-Pr.	73.00	Grosm.Bau	156.00	Staatsbahn	460.00
Dresdn.Bank	124.75	Mittelm.-B.	120.80	Schwarzkopff	369.25	Lombarden	177.50
S.Bankges.	—.	Mähr.Schl.B.1.	45.25	Oranienwerke	227.00	Türken	13.97
Oest.Creditact.	453.00	Pr.T.Gold4%	98.50	Deibeim	—.	Fest.	

Wien. 20. Decbr.		Schluß-Course der officiellen Börse.					
ung.St.B.-R.	90.90	Lombarden	94.50	Creditactien	270.30	Wechsel a.Lond.	127.25
Papierrente	77.30	St.-Eb.-Act.	219.80	Angl.-Austr.B.	98.25	Napoleons	10.07
Silberrente	79.90	Galizier	196.00	Länderbank	212.00	D.Marknoten	62.32
Goldrente	108.25	Nordbahn	24.50	Unionbank	199.75	Silbercoupons	—.
Ungar.Goldr.	97.10	Nordwestbahn	152.00	Wien.Bankv.	86.25	Wechsel Frankf.	—.
do.Papierr.	81.05	Elbethal	157.50	Ung.Credit	272.50	Fest.	

Leipzig. 20. Dec. G.			G.		G.		G.
K.S.Staatspapiere.		Beck	24.00	Chemn.Bankv.	108.00	Pr.-Dux 1.Pr.	99.25
3% Sächs.Rente	90.40	Vereinsbrauerei	—.	Sächs.Bank	109.60	P.Nordb.Gold	100.25
v.1855 3%	95.25	Germania	47.00	Dresdn.Bank	124.75	Pilsen-Priesen	71.50
v.1847 4%	101.60	Golzern	181.50	Weimar.Bank	—.	G.-Meuselw.	—.
v1852/68 4% gr.	104.25	Hartmann	118.00	Zwickauer	114.75	do.Pr.-Obl.c.	—.
v.1852/68 4% kl.	104.25	Seite	71.00	Oest.Banknot.	160.30		
Sächs.Schl.R.	110.75	Schönherr	198.00			Wechsel.	
Löbau-Zitt.	104.00	Solbrig	100.00	Prioritäten.		Amsterdam	168.40
Landrentenbr.	99.25	Sondersh.Silber	35.00	Lpz.-Dresd.4%	102.50	London kurz	20.33
Dresd.Anl.4%	103.40	Wiede	63.00	Russ.-Zepl.4%	102.40	do. 3 Monat	20.21
Chemn.4% Pfdb.gr.	102.60	Zimmermann	72.00	Busch 1.	84.40	Paris	80.20
Braunschw.B.	200.50	Leipz.Credit	170.50	do. Gold	104.00	Wien K.S.	160.20
Buschr.St.-A.B	86.00	Leipz.Bank	131.00	Dux-Bod.2.Pr.	84.50	do. 3 Monat	158.40

Frankfurt a. M., 20. December. (Officielle Schlußcourse.) Oesterr. Credit 235.10. Staatsbahn 176.60. Lombarden 68.40. Silberrente 63.80. 4½ ungar. Goldrente 77.20. Dresdner Bank 123.60. Galizier 156.50. Egypter 74.30. Goldrente 86.50. Wechsel auf London 20.34. Wechsel auf Wien 160.27. Spanier 66.50. Fest.

Leipzig, 20. December. (Produktenbörse.) Wetter: Trübe. Weizen loco M. 160—168, fremder M. 173—183, unveränd. Roggen loco M. 120—125, ruhig. Spiritus loco M. 95.00, unveränd. Rüböl loco M. 48.50, ruhig. Leinöl 47.00 bis 55.00.

Berlin, 20. December. Produktenbörse. (Schluß.) Wetter: Trübe. Weizen loco M. 152—175. December-Januar M. 160.00. April-Mai M. 167.00. Mai-Juni M. 169.25. 1000 gek., matt. Roggen loco M. 118.00. December-Januar M. 120.00. April-Mai M. 126.50. Mai-Juni M. 128.50. 4000 gek., matt. Spiritus loco M. 96.80. 70er 31.40. 50er 47.40. nachm. verflauend. December-Januar M. 96.90. April-Mai M. 98.80. Mai-Juni M. 99.60. 10,000 — gek., fest. Rüböl loco M. 48.40, per December-Januar M. 48.00. April-Mai M. 48.25, matter. Hafer loco M. —. December-Januar M. 109.00. April-Mai M. 117.00 matter.

Hamburg (Getreidemarkt), 19. December. Weizen loco fest, holsteinischer loco 162—165. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122 bis 128, russischer loco ruhig, 90—96. Hafer still. Gerste still. Rüböl still, loco 49. Spiritus matt, per Dezember 20 Br., per Dec.-Januar 22½ Br., per Januar-Februar 22⅓ Br., per April-Mai 23 Br. Kaffee steigend. Ums. 4000 Sack. Petroleum ruhig. Standard white loco 7.60 Br., 7.40 G. per Jan.-März 7.25 G. — Wetter: Regnerisch.

Liverpool, 19. Decbr. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Stetig. Tagesimport 8000 Ballen. (Weitere Meldung.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fester, Surats stetig. Middl. amerikanische Lieferung: Januar-Februar 5³¹/₆₄ Käuferpreis, Februar-März 5³³/₆₄ Verkäuferpreis, März-April 5³⁵/₆₄ do., April-Mai 5³⁷/₆₄ do., Mai-Juni 5³⁹/₆₄ do., Juni-Juli 5⁴¹/₆₄ Käuferpreis. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: Dezember 5³¹/₆₄ Verkäuferpreis, Dezember-Januar 5³¹/₆₄ Käuferpreis, Januar-Februar 5³¹/₆₄ do., Februar-März 5³³/₆₄ Verkäuferpreis, März-April 5³⁵/₆₄ do., April-Mai 5³⁷/₆₄ do., Mai-Juni 5³⁹/₆₄ do., Juni-Juli 5⁴¹/₆₄ do., Juli-August 5⁴³/₆₄ do., August-September 5⁴⁵/₆₄ d. do.

New-York, 19. December. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10⅝, do. in New-Orleans 9⅞. Raff. Petroleum 70% Abel Test in New-York 7½ G., do. in Philadelphia 7½ G., rohes Petroleum in New-York — D. 6⅞ C. do. Pipe line Certificates — D. 81⅝ C. Mehl 3 D. 30 C. Rother Winterweizen loco 90, per December — D. 88½ C., pr. Januar 89⅝, per Mai — D. 95⅞ C. Mais (New) 61⅛. Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. Kaffee (fair Rio-) 18⅞, do. Rio Nr. 7 low ordinary per Januar 16.10, do. do. per März 15.05. Schmalz (Wilcox) 8.10, do. Fairbanks 7.90, do. Rohe and Brothers 8.05. Speck nominell. Getreidefracht 3.

Paul Schettler Collection der K. S. Landeslotterie. Kaiser Wilhelmplatz 6.